

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechts gültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Gerichtsnotariat Gmünd.	17. Juli 1857.	Muthlangen.	Bernhard Knödler, Tagelöhner in Muthlangen. *)	Montag den 17. August 1857, Morgens 8 Uhr.	

*) Bemerk.: Außergerichtliche Schulden-Erledigung.

Bekanntmachung der Behörde für die K. Thierarzneischule, die Aufnahme von Zöglingen in die K. Thierarzneischule für das nächste Schuljahr 1857—58 betreffend.

Bei der K. Thierarzneischule wird mit künftigen Monat November ein neuer Lehrkurs beginnen, welcher für Diejenigen, die sich zu praktischen Thierärzten auszubilden beabsichtigen, zwei Jahre in sich schließt; es wird jedoch hiebei ausdrücklich bemerkt, daß jedes Jahr zu derselben Zeit ein neuer Lehrkurs beginnt, und die Aufnahme neuer Schüler stattfindet. Wie bisher haben Diejenigen, welche am Lehrkurs Theil nehmen wollen, ihre diesfälligen Gesuche den betreffenden K. Oberämtern zu übergeben und sich über folgende, die Aufnahme bedingenden Erfordernisse auszuweisen: 1) Der Aufzunehmende darf das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben und der ordentlichen Aushebung nicht mehr unterworfen sein; 2) er muß körperlich gesund sein und die jenem Alter angemessenen Kräfte besitzen; 3) mit den nöthigen Schulkennnissen ausgerüstet sein, in welcher Beziehung vor dem Beginne des Unterrichts eine Vorprüfung stattfindet, die sich über die Elementarfächer des Lesens, Rechtschreibens und einer verständlichen schriftlichen Darstellung, sowie die Arithmetik ausdehnen wird, und von deren erfolgreicher Erstehung die definitive Aufnahme abhängig ist; 4) in Beziehung auf seinen Lebenswandel hat der Aufzunehmende gute Zeugnisse beizubringen; 5) soll derselbe ein passendes Gewerbe erlernt haben und gehörig verstehen; 6) das erforderliche Vermögen oder zureichende Unterstützung, um die Kosten eines zweijährigen Aufenthalts in der Anstalt bestreiten zu können, nachweisen. Solche, welche im Militärverbande stehen, können nur mit Erlaubnis ihres Regimentskommandos aufgenommen werden. Bei Vergebung der in der Anstalt vorhandenen 12 Schlafstellen wird auf die älteren, im zweiten Jahre des Lehrkurses stehenden Schüler vorzugsweise Rücksicht genommen; der Unterricht ist frei; der Aufwand für Wohnung, Kost und Bücher mag jährlich 150—200 fl. betragen. Außerdem werden auch junge Männer als Hospitanten zur Theilnahme am Unterricht in einzelnen für sie geeigneten Fächern, z. B. im Hufbeschlag, Viehzucht, Exterieur zugelassen. Damit die eingehenden Gesuche der höheren Entscheidung rechtzeitig unterlegt und demgemäß die zur Aufnahme bestimmten Individuen einberufen werden können, werden die K. Oberämter ersucht, die bei ihnen einkommenden Gesuche, spätestens bis zum Ende des Monats September an die Behörde für die K. Thierarzneischule einzusenden.

Stuttgart, den 27. Juli 1857.

Saufmann.

Forstamt Schorndorf.
Revier Blüderhausen.
Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. August l. Jahres



im Sandbühl bei Blüderhausen:

6 Eichen, 168 meist forchene Sägblöcke und Teichel, und 13 Nadelholz-Bau-Stämme, 9 1/4 Kfst. eichene, 9 1/4 Kfst. buchene, u. 35 Kfst. forchene Scheiter und Brügelholz.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag, und wird das Stammholz zuerst ausgeboten. Die Vorsteher der näher ge-

legenen Orte werden im eigenen Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen um die rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufs gebeten. Schorndorf, 1. August 1857. K. Forstamt.

Gschwend. Alt-Eisen-Verkauf. Die hiesigen Abgebrannten beabsichtigen, ihr entbehrliches altes

Eisen an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Aufstreichsverhandlung findet am

Montag den 10. August, Mittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 31. Juli 1857. Schultheisenamt. Kopp.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Fahrritz-Verkauf.



In dem Hause der verstorbenen Frau Kaufmann Forster, Wittwe dahier, findet am nächsten

Mittwoch den 5. d. M. und folgende Tage, je von Morgens 8 Uhr an, ein Fahrnitzverkauf gegen gleich baare Zahlung statt, wobei besonders vorkommt:

Schöne Möbel und sonstiges Schreinwerk, Betten und Matratzen, Zinn, Kupfer, Messing, Porzellan, Glas, mehrere Reitfädel, Pferdezüge, worunter sich ein vollständiger russischer Zaum befindet, verschiedenes Lederwerk und sonstiger Hausrath, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

G m ü n d.

Wohnhaus-Verkauf.

Wegen Betriebs eines anderen Geschäfts verkaufe ich mein 3stöckiges Wohnhaus in der vorderen Schmiedgasse aus freier Hand; dasselbe enthält im 1. Stock:

2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, 2 Küchen, 1 Keller, 1 gewölbte Waschküche, einen schönen Stall zu 6 Stück Vieh und einen Platz zu einer Werkstätte;

im 2. Stock:

3 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, 3 Küchen und großen Dehn;

im 3. Stock:

2 schöne heizbare und 2 unheizbare Zimmer, 2 Küchen, 4 Kammern;

unter'm Dach:

einen großen Platz zu Heu und Holz;

hinter dem Hause befindet sich ein schöner Wurz- und Grasgarten, etwa 1/2 Morgen, mit schönen Obstbäumen besetzt, nebst einem guten Brunnen.

Das Haus ist zu jedem Geschäft passend und kann jeden Tag eingesehen werden, und wenn ein Kauf mit mir abgeschlossen wird, sogleich ein Logis bezogen werden.

Liebhaber wollen sich wenden an Caspar Kucher, Metzgermstr. u. Viehhändler.

G m ü n d.

Ein paar neue Wagenleitern hat billig zu verkaufen Den 3. August 1857.

Bürstenmacher Nagel.

G m ü n d.

Ich kaufe gut ausgeschautes Roggenstroh.

Hausmeister Ebner im Blindenasyll.

G m ü n d.

Mehrere Wagen Felsensand hat zu verkaufen

Joseph Borsch im Pfeisergäßle.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt an wohne ich bei Herrn Hirschbeck Strobel in der Ledergasse. Für das bisherige Zutrauen dankend, bitte ich auch ferneres mir zu schenken.

Joseph Melber, Kürschner.

G m ü n d.

Ein freundliches Logis mit 4 Zimmern und allen sonstigen Erfordernissen hat zu vermieten bis Ursula-Markt oder Martini

Rudolph Glockner, Färber.

G m ü n d.

Im Ott'schen Hause in der hintern Schmidgasse, bei Johannes Bauer, ist ein Logis bis Martini mit Stube, Stubenkammer, Küche u. Platz zu Holz zu vermieten.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Es wird ein heizbares Zimmer nebst Küche gesucht, welches sogleich bezogen werden kann. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Ein Zimmer ist zu vermieten in der Nähe vom Markt mit oder ohne Bett, wo? sagt die

Redaktion.

H a s e l b a c h.

Gemeinde Alsdorf.

Ein Antheil an einem Wohnhaus mit einer Stube, Kammer, Küche, Keller, Stall, sowie einem Dachboden, nebst einem kleinen Garten, ist unter billigen Bedingungen dem Verkaufe ausgesetzt.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Ich suche eine im guten Zustande befindliche Molkpresse, nebst Reibtrog und Stein zu kaufen.

Christian Beiswingert.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

800 fl. sind gegen doppelte Versicherung sogleich zu erheben. Zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Bei Dekan Maier sind für die

durch Brand verunglückten Gschwender weiter eingegangen:

von Hrn. Pf. Merk in Weiler 1 fl., Hrn. D.-A.-A. Dr. R. 2 fl., Hrn. Pf. Schmitt in Mögglingen 1 fl. 30 kr., Hrn. Pf. Schmid in Zggingen 2 fl. 42 kr.

G m ü n d.

Für die Abgebrannten in Gschwend sind bei Stadtpfarrer Wagner eingegangen:

Von E. 1 fl. 36 kr., H. Hauptmann v. Alberti 2 fl. 42 kr., Fr. Ww. Schabel 1 fl., Sophie Herz 12 kr., Fr. Vortenn. Fuchs Garn, Schlosser Soldner 30 kr. und ein Kleidungsstück, Kostreicher Schurer 1 fl. 30 kr., N. N. ein Kleidungsstück und für die Lehrer ein Gemälde, Adolph. Stauff Kleider

und Waaren, F. M. dem Schulmeister 24 kr., G. M. 24 kr., Sch. 12 kr., H. Hieron. Fischer, Goldarb., 24 kr., H. Meerbeck Schabel Mehl und Kleider, G. E. 30 kr., F. G. E. 30 kr., H. N.-F. Enslin 1 fl., v. d. H. H. Institutslehrer Henne, Haag u. Nuding 1 fl. 18 kr. für den Schulmeister, N. N. ein Kleidungsstück, G. M. Leinwand und 12 kr., Gutsverw. Scheer 30 kr., v. f. Sohn L. 30 kr., B. 2 fl. 42 kr., K. 48 kr., H. Vortenn. Wunderlich 1 fl., R. 2 fl. 42 kr., G. D. 1 fl. 45 kr., durch H. Pf. Jenedt Collette von Lindach 11 fl. 49 kr., v. Täfervoith 11 fl., von Ustetten 1 fl. 15 kr., Tuchmacher Böhm 1 fl., zusammen 48 fl. 25 kr.

Besten Dank den Gebern!

G m ü n d.

Anzeige & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiemit an, daß ich mich bürgerlich dahier niedergelassen, und empfehle mich zu Aufträgen in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften unter Zusicherung guter und solider Arbeit nebst billiger Bedienung. Den 29. Juli 1857.

Ph. Springer, Buchbinder in der Franziskanergasse.

G m ü n d.

Alizarin-, Schreib- & Copir-Cinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,

welche auf jeden Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wapens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 12, 21, 36 fr.

G. Schmid'sche Buchhandlung.

G m ü n d.

Beachtenswerth

für

Weinhandlungen und Bierbrauereien.

Die rühmlichst bekannte Klärgallerie aus der Fabrik des Hrn. Joh. Wagner aus Mainz, ein vorzügliches Mittel, Wein u. Bier mit geringen Kosten rasch hell zu machen, indem eine Flasche à 42 fr. hinreicht, 3-400 Maas Wein oder Bier binnen 24 Stunden zu klären, ist mir zum alleinigen Commissions-Verkauf für hiesigen Platz übertragen worden und stets in bester Qualität zu genanntem Preis nebst Gebrauchs-Anweisung bei mir zu haben. Schw. Gmünd, im Mai 1857.

Jgnaz Deibele.

G m ü n d.

Bekanntmachung.

Es haben sich mehrere Gemeintheil-Besitzer auf dem Klarenberg dazu vereinigt, Demjenigen, der einen Dieb habhaft macht, zwei Gulden Prämie auszugeben. Es werden daher sämtliche Gemeintheil-Besitzer und Pächter des Klarenbergs aufgefordert, selbst beitragen zu wollen, und jedes Vergehen solcher Art ohne Rücksicht der Person an das Stadtschultheißenamt einzuliefern, von wo dann die gesetzliche Strafe erfolgt, sowie auch dem Einbringer die Prämie ertheilt wird. Es werden daher die Eltern und Lehrherren ersucht, ihre Untergebenen auf das Strengste zu warnen. Weitere Prämien werden sodann wieder bekannt gemacht werden.

G m ü n d.

Auf dem Entengraben ist bis Martini ein Wohnhaus mit 7 heizbaren, 3 unheizbaren Zimmern, nebst weiteren Räumlichkeiten und einem großen Baum- und Wurzgarten zu vermieten.

Näheres bei

Thomas Untersee.

Bitte um milde Beiträge!

Das große Unglück, welches die Gemeinde Welslingsfelden, D. A. Künzelsau, am 26. v. M. durch Brand getroffen hat, ist bekannt. Da ich von einer Seite her angegangen wurde, um milde Beisteuer für die schwer bedrängte Gemeinde zu bitten, so unternehme ich es, an mildthätige Menschenfreunde um eine gefällige, wenn auch noch so kleine Gabe im Namen der Hilfsbedürftigen mich zu wenden, um denselben ihr hartes Loos einiger Mäßen zu erleichtern. Zur Entgegennahme der Liebesgaben ist Unterfertigter

bereit. Ueber richtige Ablieferung und Verwendung derselben wird öffentliche Rechenschaft abgelegt werden.

Am 3. August 1857.

H o f e r, pens. Oberlehrer.

Einladung.

Zum fröhlichen Bernhards-Berein

Wird jetzt geladen freundlichst ein.

Jung und Alt, Groß und Klein,

Alle soll'n willkommen sein.

Seid ohne Furcht und ohne Pein,

Von wegen Bier und Brod und Wein.

Für Speis und Trank besorgt wird sein

Der Schenkwirth N. von Weisenstein.

Nun findet Euch recht zahlreich ein,

Zum Heimweg leuchtet Mondeschein.

Auf den 6. August, Nachmittags bei günstiger Witterung.

A-Z.

Empfehlende Erinnerung.

Mailändischer Haarbalsam in Gläsern zu 30 fr. und 54 fr. Ueber 60,000 briefliche Nachrichten und beglaubigte Zeugnisse: eingegangen seit einigen Decennien aus allen Ländern der Kultur und Sitte, beweisen bis zur Evidenz, daß dieses untrügliche Haarwuchsmittel allen Klagen über Haarverlust abhilft und in Hinsicht der Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Regeneration der Fieder des Menschenhauptes nichts zu wünschen übrig läßt; Eau d'Atirona oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 fr. und 40 fr.; Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu 12 fr. und 24 fr.; Eau de Mille fleurs und Extrait d'Eau de Cologne triple zu 18 fr. und zu 36 fr. das Glas; Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr.; Duft-Essig zu 15 fr.; Macassar- und Klettenwurzel-Oel zu 9 u. 12 fr. das Glas. Essence of Spring-Flowers zu 21 fr.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

G m ü n d.

Bekanntmachung in Betreff des Einsturzes des Hopfentrockenhauses des Werkmeisters Köhler.

Um den verschiedenen unwahren Gerüchten zu begegnen, welche sich über die Ursache des bekannten Unglücks verbreitet haben und welche für den Geschäftsbetrieb des Köhler nachtheilige Folgen haben müssen, wird von der unterzeichneten Stelle auf seine Bitte hiemit bezeugt, daß nach dem Ergebnisse der angestellten Erhebungen, insbesondere nach dem Gutachten eines höhern Bauverständigen die Schuld an dem Einsturze des Gebäudes lediglich dem orkanartigen Sturme beizumessen ist und daß dem Köhler weder eine eigenmächtige Abweichung von den gesetzlichen Bau-Vorschriften, und dem genehmigten Bauplane, noch überhaupt irgendeine baupolizeiliche Verfehlung zur Last fällt.

Den 3. August 1857.

K. Oberamt. Alt. Mühlshlegel, St. B.

Dem seltenen fruchtbaren Jahre 1857

gewidmet für das Gefühl

von Franziskus Franz.

Wer spendet die Früchten auf der Erden?

Wer gibt unsichtbar das Gedeih'n?

Welche Hand leitet das Sein und Werden,

Mit Nahrung Menschen, Thier erfreu'n?

Wer anders ist's, als die Schöpfungspuren.

Die Allmacht spricht das Werden für die Fluren.

Wer schuf die Reben, wer schuf die Früchten,

Für Geschöpfe auf dem Erdenrund?

Wer legt den Keim in der Erde Schichten,

Mit Frucht zu segnen die Hoffnungsstund?

Wer wirkt mit Kräften, zauberreich,

Als g'heime Schöpfungsmacht ohne Gleichen?

Geheim bleibt's Schöpfersmacht, wie die Gabe,

Er theilt nach seiner Willkühr aus!

Reich't's dem Fürsten, wie'm Bettler am Stabe,

Zeigt sich als Herr im Schöpfungshaus!

Als göttlich's Wesen, nie zu ergründen,

Mit den Naturgaben reichen Spenden.

Dankt dem Schöpfer für des Jahres Fülle!

Zum Gefühl öffne man das Herz!

Seht die Baumfrucht, wie die des Halm's Hülle,

Diese Gab'n lindern manchen Schmerz!

D Gefühl, empfind' die Vorsehungs' Wegen.

Dankt dem Herrn für des gold'nen Jahres Segen!

Ein Dankgebet ström' durch die Schöpfungshallen

Für den Segen, den die Allmacht reich!

D Mensch! Laß dorthin dein'n Dank erschallen,

Vom Sonnen-Aufgang, bis sie bleicht!

D Mensch! Heb' himmelwärts deine Blicke,

Die Sonn' wirkt segnend mit für des Menschen Glücke.

(E i n g e s e n d e t.)

Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt der hiesige Cäcilien-(Orchester-) Verein, am nächsten Sonntag zum Besten der unglücklichen Nachbar-Gemeinde Gschwend im Maier'schen Garten eine große Produktion zu geben, und so viel verlautet, sollen die beiden derzeit unter uns verweilenden Herren von der K. Hofkapelle hierzu ihre Mitwirkung zugesagt haben. Musikfreunde dürfen sich so nach auf einen genußreichen Abend freuen und eine zahlreiche Betheiligung des Publikums wird um so eher zu hoffen sein, als es hier gilt, ein edles Unternehmen zu unterstützen.

Ein Musikfreund.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 31. Juli. Der hiesige Gemeinderath hat nach Einholung eines Gutachtens des Bürgerausschusses, und nach solchem, dem zu Frankfurt am Main ansässigen Herrn Baron Ludwig v. Wiesenhütten und dessen Frau Gemahlin als Zeichen dankbarer Anerkennung für die von denselben seit langer Zeit hier vielfach geübte Mildthätigkeit und besonders für die reichlichen Gaben zu Gunsten der Leonhardskirche das Ehrenbürgerrecht der K. Haupt- und Residenzstadt verliehen.

Stuttgart, 1. August. Die Abgeordnetenwahl zu Rottenburg an die Stelle Pfeifers ist, wie vorauszusehen war, mit

fast allen abgegebenen Stimmen auf den konservativen Candidaten Stadtschultheiß Schnitzler gefallen. In der Stadt Rottenburg ist zwar die Wahl der Wahlmänner zweiter Klasse gar nicht zu Stande gekommen, doch ist dies kein Wichtigkeitsgrund, wie die Kammer zu Anfang dieses Landtags aus Anlaß mehrerer vorgekommener Fälle mit großer Majorität entschieden hat. Somit sind die beiden neuesten Ergänzungswahlen für die zweite Kammer der Regierung günstig gewesen. Ebenso hofft man eine Majorität in der zweiten Kammer für das Ablösungsentwöhnungsgesetz zu erhalten, das nun so weit vorberathen sein soll, um nach der Rückkehr des Königs aus Biarritz, der Genehmigung Sr. Majestät zur Vorlage an die Stände unterbreitet zu werden.

Ludwigsburg, 30. Juli. Gestern Abend fiel ein des Schwimmens unfundiger Knabe in den Strudel oberhalb Hoheneck und wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht ein anderer Knabe, der den Strudel herabschwamm, den Unterstinkenden bemerkte und gerettet hätte. Nicht so glücklich waren 2 Unteroffiziere des Hohenasberger Bataillons, von denen der Eine dem Andern, als er in der Enz bei Bissingen dem Ertrinken nahe war, beifpringen wollte, aber mit seinem Kameraden ein Opfer der Wellen wurde. — Die hiesigen militärischen Bauten wurden in der letzten Zeit mit besonderer Energie betrieben. In der Reiterkaserne ist die innere Einrichtung nahezu vollendet; besonders schön werden die Stallungen, in welche Klauen und Krippen von Eisen kommen. Einer gänzlichen Umänderung unterliegt gegenwärtig das alte Postgebäude, das zur Kaserne für die Arsenalkompagnie eingerichtet wird. Die große Treppe vor demselben ist verschwunden, der Eingang gegen den Arsenalplatz hingewendet. Geräumige Mansarden werden im Hauptgebäude, eine Menageküche wurde im Hintergebäude eingerichtet. Am Letztern wird vorn gegen die Straße hin eine der hinteren ähnliche Plattform angebracht. Bei diesen Bauten wurde bisher eine Anzahl für diesen Zweck beurlaubter Soldaten verwendet. Eine größere Anzahl — von den beiden hiesigen Infanterieregimentern 160 Mann — wurde gestern über die Enz beurlaubt.

Deutschland.

Karlsruhe, 30. Juli. Die anhaltende Trockenheit und Hitze bringt eine solche Verdorrung hervor, daß jeder Funken zündet. Mehreren, zum Glück kleineren, Bränden in Stadt und Umgegend folgten nun auch zwei Waldbrände, der letzte vor unsern Thoren im großen Hardwalde; doch ward man auch hier bald des Feuers Meister, so daß nur eine Strecke von vier bis fünf Morgen abbrannte, während bei Ettlingen die Zerstörung weit bedeutender ist. — In Pforzheim, dessen Goldwaarenfabrikation so enorm steigt, daß der dritte Theil der Bevölkerung, gegen 5000, aus Arbeitern besteht, und die Stadt nach allen Richtungen ihre alten Grenzen überschreitet, ist die Regierung endlich zum Schutze der Lehrlinge eingeschritten. Da diese Jungen bei schlechter Bezahlung zumal von den kleinen Geschäften im Uebermaß gehalten werden, wo ihre Zahl die der Arbeiter meist übertrifft, da aber auch jeder Knabe, sobald er der Schule entlassen ist, wöchentlich wenigstens einen Gulden verdient, so stellt die bayerische Umgegend ein großes Contingent solcher Lehrlinge, die allmorgendlich schlecht genährt zur Stadt wandeln, Mittags ohne Kostisch ihren kalten Bissen auf der Straße verzehren, und Abends abgearbeitet und hungrig einige Stunden Wegs nach Hause zurücklegen. Daß diese Bevölkerung nicht zu nützlichen Existenzen heranwächst, liegt auf der Hand. Jetzt ist dem Fabrikherrn die Sorge für seine Lehrlinge aufgelegt. Sie müssen in beaufsichtigten Häusern wohnlich untergebracht werden, täglich wenigstens einmal warme Speise erhalten, und in Krankheitsfällen in das Spital aufgenommen werden.

Köln, 29. Juli. Gestern Nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr fand in der Nähe von Rodentkirchen ein solches Unwetter statt, daß auf dem Rheine ein Schlepplug in Unordnung gebracht wurde, der Remorqueur „Frantz Haniel“ auf den Grund gerieth und ein Kohlen-schiff, „Vulkan No. 1“, durch Zusammenstoß mit einem anderen sank. Die Hagelschlossen sollen wie Wallnüsse groß gefallen sein, und dem davon Betroffenen ein Gefühl verursacht haben, als würde er mit Steinen geworfen. Der Sturm war so heftig und mit einem eigentlichen schwefeligen Geruch verbunden, daß die Menschen auf dem Felde dem Ersticken nahe gebracht wurden und sich nur durch Niederwerfen auf die Erde retten konnten.

Italien.

Bologna, 27. Juli. Gestern Abend 10 Uhr beim Glanze zahlloser Fackeln, welche die Hügelstraße zu der Villa San Michele in Bosco prachtvoll erleuchteten, kehrte Pius IX. von seiner Reise nach Lugo und Ravenna zurück. Seine dortige Aufnahme war herzlicher und glänzender als man erwartet hatte, denn da die Ravennaten als die verstocktesten aller demokratischen Romagnolen verschrien sind, so glaubte man, daß vielleicht irgendeine Demonstration zu Gunsten dieser Partei sich unter dem Schutze der zahllos versammelten Volksmenge kundgeben dürften. Allein die imponirende und zugleich alle Herzen gewinnende Person des heiligen Vaters, schlug jeden Gedanken dieser Art gänzlich nieder. — In diesen Tagen tauchte hier das Gerücht auf, welches auch in mehreren auswärtigen Zeitungen schon Platz genommen hat, daß vor der Abreise des Papstes ein Congress der italienischen Fürsten unter seinem Vorsitz hier in Bologna abgehalten werden soll. Auf diesem Congress sollen die politischen Verhältnisse der Halbinsel in Betrach genommen, ein Protest gegen das Aylrecht Englands zu Gunsten der Conspiratoren erlassen, und vorzüglich ein allgemeines System der Abgaben, Posttarife, Telegraphen und Eisenbahnen besprochen werden.

England.

London, 29. Juli. Lord Palmerston hat im Unterhause erklärt, daß um 6 Uhr noch keine Depesche aus Indien angekommen war, und daß somit jede Interpellation über diesen Gegenstand überflüssig sei. Während Lord Palmerston diese Erklärung abgab, ist der Regierung eine Depesche folgenden Inhalts zugegangen: Delhi ist nicht genommen. General Barnard erwartet die Ankunft der Belagerungsgeschütze. Die Insurrection hat die ganze Armee von Bengalen ergriffen, doch bleiben die Truppen von Bombay und Madras treu. Der König von Oude ist verhaftet worden, weil er die Empörung unterstützt hat. — Dieselbe soll ferner melden, daß die Rebellen jedesmal geschlagen wurden, so oft sie einen Ausfall aus Delhi versucht haben. — In Calcutta und in Barodaipoor sind die Sipahis ruhig entwaffnet worden. — Die chinesische Flotte soll sammt 127 Jonken und 900 Kanonen zerstört worden sein, und die Engländer bei dieser Gelegenheit 83 Mann verloren haben.

London, 30. Juli. Der Plan, eine telegraphische Verbindung mit Indien vermittelst eines unterseeischen Kabels im rothen Meer herzustellen, ist durch die neuesten Ereignisse wieder in den Vordergrund gestellt worden. Die zu diesem Zweck schon früher gebildete Aktiengesellschaft macht sich in einem Memorial an Lord Palmerston verbindlich, den Telegraphen von Alexandria bis Indien in 8, spätestens in 15 Monaten mit einem Kostenaufwand von höchstens 800,000 Pf. St. (160 Pf. per Meile) herzustellen. Sie fordert von der Regierung eine jährliche Garantie von 6 Proc., d. h. jährlich 48,000 Pf. St., deren Zahlung erst nach Vollendung der Linie beginnen soll, wogegen sich die Compagnie verbindlich macht, den Regierungsdepeschen jederzeit den Vorrang zu lassen, dieselben nach dem für Privatdepeschen festgesetzten Tarif zu berechnen, und sämtliche Einnahmen zur Deckung der Garantie zu verwenden, die ihrerseits mit der Liquidirung des Betrages aufzuhören haben.

G m ü n d.

Für die durch Brand verunglückten Einwohner Gschwend's sind mir folgende Gaben eingehändigt worden, welche heute an das gemeinsch. Amt in Gschwend abgeschickt wurden:

Von Gebr. D. und B. 35 fl., Ger. N. Sch. 1 fl. und 2 Paar Strümpfe, Carl Reiser 2 fl., F. Binder 2 fl., Frank 2 fl., Raschold 2 fl., L. P. 5 fl. 24 kr., B. Dtt 3 fl., Arbeiter und Arbeiterinnen der Dtz'schen Bijouteriefabrik 20 fl. 36 kr.

Herzlichen Dank den Gebern!

Den 4. August 1857.

Stadtschultheiß Kohn.

G m ü n d.

Versicherungen für die rühmlichst bekannte

Royale Belge

nimmt an, und ertheilt nähere Auskunft

Max Weitmann, Kaufmann.